



68. Schule – Oberschule der Stadt Leipzig

Breitenfelder Straße 19
04155 Leipzig

Tel: 0341/230409-0 | Fax: 0341/230409-24
E-Mail: sekretariat@68-os.lernsax.de
Internet: cms.sachsen.schule/os68l

Konzeption zur Suchtprävention

Inhalt

1. Formen schulischer Suchtprävention.....	2
2. Zielsetzung zur Suchtprävention an der 68. Oberschule.....	2
3. Wege zur Umsetzung der Ziele.....	2
4. Ansprechpartner für Suchtprävention an unserer Schule	4
5. Überprüfung der Umsetzung.....	4

Die vorliegende Konzeption ist ein Teil des übergeordneten Gesamtpräventionskonzepts der 68.OS und hat zum Ziel Formen, Maßnahmen sowie konkrete Schritte zu beschreiben, die der Prävention von Süchten dienen.

„Mit dem Begriff Sucht sind nicht nur die Abhängigkeitserkrankungen gemeint, sondern die Gesamtheit von riskanten, missbräuchlichen und abhängigen Verhaltensweisen in Bezug auf Suchtmittel (legale wie illegale) sowie nichtstoffgebundene Verhaltensweisen (wie Glücksspiel und pathologischer Internetgebrauch). Sucht ist häufig mit dramatischen persönlichen Schicksalen verbunden. Sie betrifft beteiligte Familienangehörige ebenso wie Freundinnen und Freunde...“
(vgl. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/gesundheitsgefahren/sucht-und-drogen.html>)

Suchtverhalten ist immer Ersatzbefriedigung durch Handlungsverarmung des modernen Menschen und gestörte emotionale Regulation. Das können sowohl stoffgebundene Süchte (Alkohol, Nikotin, illegale Drogen) als auch nichtstoffgebundene Süchte (wie Mager-, Ess- und Spielsucht u.a.) sein.

Die Suchtprävention ist als ein Themenfeld der Gesundheitsförderung zu verstehen und wichtiger Aufgabenbereich von Schule. Suchtprävention kann nicht zum Ziel haben die Entstehung von Süchten gänzlich zu verhindern. Ziel ist vielmehr die Schülerinnen und Schüler in ihren Sozial- und Lebenskompetenzen zu stärken um ihnen die Möglichkeit zu geben Handlungsalternativen zu entwickeln. Wichtiger Baustein ist dabei die Stärkung der Risikokompetenz.

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes sollen ab Klasse 5 sowohl konkrete Suchtmittel, ihre Gefahren, Ursachen und Folgen thematisiert werden, als auch Ursachen für Suchtentstehung und die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, des Selbstwertes und die Fähigkeit zum kritischen Auseinandersetzen mit verschiedenen Themenfeldern.

Suchtprävention an Schule ist Aufgabe vieler Akteure. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Eltern, Elternvertretung, dem Schüler*innenrat, dem pädagogischen Personal sowie externen Partner*innen ist wichtige Grundlage. Im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages sind alle Lehrer*innen an der Suchtprävention beteiligt.

1. Formen schulischer Suchtprävention

- Im Unterricht auf der Grundlage der Lehrpläne (Ethik, Biologie, Englisch, Chemie, Gemeinschaftskunde u.a.)
- Soziales Lernen
- Projekte unter Einbeziehung aller Erziehungsträger und Kooperationspartner
- Außerschulische Arbeit wie z.B. GTA-Angebote, niedrigschwellige freizeitpädagogische Angebote
- Arbeit mit den Eltern
- Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen

2. Zielsetzung zur Suchtprävention an der 68. Oberschule

Wir als Schule haben uns zum Ziel gesetzt:

- eine kritische Aufmerksamkeit bei Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen bezüglich jener Verhaltensweisen, die zur Sucht führen können, zu erzeugen.
- die individuellen Ressourcen der Schüler*innen zu stärken.
- bei den Schülern*innen Risikokompetenz zu entwickeln.
- die Lebenskompetenz der Schüler*innen zu stärken.
- ein rauchfreies Schulgelände für unsere Schüler*innen zu schaffen und erhalten.
- das Mitführen oder Verteilen von Drogen in der Schule und auf dem Schulgelände zur Anzeige zu bringen.

3. Wege zur Umsetzung der Ziele

- Insbesondere in den Klassenstufen 5 und 6 führen wir regelmäßig Soziales Lernen durch.
- Im Stundenplan haben wir eine Klassenlehrerstunde (für die Klärung aktueller Themen, Klassenrat usw.) etabliert.
- Wir halten Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung (GTA, Schulveranstaltungen, Feiern u.a.) vor.
- Wir führen Projekte mit der Zielsetzung der Suchtprävention und Stärkung der Lebens- und Risikokompetenz der Schüler*innen durch, z.B.
 - Klasse 5: Mediennutzung und Lebenskompetenz
 - Mediennutzung: SMARTI STARTI, Digitale Helden (FYM, KL, SSA)
 - soziales Lernen: Lebenskompetenz: City Kids (Teambildung, Stärken und Schwächen, Mut), Konflikte lösen, Antimobbing
 - Klasse 6: Lebenskompetenz, Sucht
 - soziales Lernen: „Mensch mobb mich nicht“, „Lebenskünstler“

- Sucht allgemein, Sucht und der Mensch, stoffgebundene und ungebundene Süchte (FYM, Schulsozialarbeit)
 - Energiedrinks
 - Klasse 7: stoffgebundene Süchte (Rauchen, Drogen), Essstörungen (Biologie), Lebenskompetenz
 - Thema: Rauchen (Biologie, Ethik)
 - Antimobbing/ Anticybermobbing
 - Suchtprävention der Polizei
 - Klasse 8: illegale und legale Drogen
 - Cannabis und Alkohol (Projekte von FYM und Drahtseil)
 - Klasse 9: illegale Drogen
 - Missbrauch von illegalen Drogen und ihren Folgen (Soteria Klinik, Gefängnis)
 - Klasse 10 Lebenskompetenz
 - Manipulation durch Medien
 - Verantwortung für das Leben übernehmen (Ausbildung, Beruf, Familie)
- Suchtprävention ist Aufgabe vieler Fächer, deshalb wird sie entsprechend der Lehrplaninhalte in den Unterricht eingebaut. → siehe Anlage (Tabelle Lehrplaninhalte)
 - Wir stellen Informationsmaterial für Schüler*innen und Eltern bereit.
 - Wir sensibilisieren die Schüler*innen für dieses Problemfeld (Teilnahme an Veranstaltungen durch Kooperationspartner) und motivieren sie auf Mitschüler*innen Einfluss zu nehmen.
 - Wir bieten bei Problemfällen Einzelberatungen durch Klassenlehrer*innen, Beratungslehrer*innen und/oder der Schulsozialarbeit an.
 - Wir vermitteln zusätzliche Hilfsangebote durch Schulsozialarbeit und die Beratungslehrer*innen in Verbindung mit Kooperationspartnern.
 - Wir haben einen für alle Lehrer*innen zugänglichen Handlungsleitfaden erstellt, der die notwendigen Handlungsschritte beschreibt beim Auffinden illegaler Substanzen auf dem Schulgelände
 - Es gibt eine Handlungsempfehlung für Lehrer*innen zum Umgang mit Schüler*innen bei denen der Verdacht besteht, dass sie legale/illegale Substanzen konsumiert haben.
 - Wir führen thematische Elternabende durch (in Zusammenarbeit mit der Polizei und Drahtseil), informieren die Eltern über Risiken und Gefahren im Zusammenhang mit Sucht und vermitteln Kontakte zu Beratungsstellen.
 - Wir arbeiten mit dem Elternrat zusammen.
 - Wir verhalten uns gesundheitsbewusst (Vorbild).
 - Wir führen schulinterne Lehrerfortbildungen zu den Themenkomplexen:
 - Suchtmittel/Handlungsbedarf,
 - Konfliktbewältigung,
 - Stressbewältigung,
 - Mediennutzung und
 - Gesprächsführung durch.
 - Wir kooperieren mit unterschiedlichen Verbänden, Behörden und Vereinen auf dem Gebiet der Suchtprävention. Unsere Partner sind:
 - SAEK - Partner für Medienkompetenz

- LFD (Landesfilmdienst)
- Drahtseil
- Soteria Klinik
- Polizei (Abteilung Drogenprävention)
- FYM (Free Your Mind)
- City Kids (Erlebnispädagogische Projekte)
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Sozialamt
- Krankenkassen

4. Ansprechpartner für Suchtprävention an unserer Schule

Beratungslehrer*innen: Koordination der schulischen Suchtprävention, Ansprechpartner für Lehrer*innen, Eltern und Schüler

Schulsozialarbeiter*innen: Organisation und Durchführung suchtpräventiver und lebenskompetenzstärkender Projekte

Einbindung der Partner aus dem Gemeinwesen in die Projektarbeit

5. Überprüfung der Umsetzung

Das vorliegende Konzept tritt ab dem Schuljahr 2020/2021 in Kraft. Ein Jahr nach der Implementierung wird eine Evaluation des vorliegenden Konzeptes durch die Beratungslehrerinnen und die Schulsozialarbeiterin erfolgen. Ziel ist es durch Befragung der Zielgruppen, der Durchführenden, der Lehrer*innen und Eltern zu überprüfen ob das Konzept in dieser Form realisierbar ist, ob Inhalte ergänzt oder gestrichen werden müssen und inwieweit die Inhalte schon umgesetzt wurden. Im Weiteren wird in regelmäßigen Abständen die Aktualität überprüft und die Angebote angepasst.

Zudem ist angestrebt fortlaufend eine Einschätzung zu den stattgefundenen Projekten, Angeboten, Fortbildungen einzuholen. Dies wird über Befragungen z.B. durch die Klassenlehrer*innen oder über Lernsax ermittelt. Ergebnisse dieser Befragungen fließen in die Gesamtevaluation mit ein.



S. Schmidt
Schulleiterin

Anlagen:

- Übersicht Lehrplaninhalte
- Handlungsleitfaden beim Auffinden von legalen und illegalen Substanzen auf dem Schulgelände
- Handlungsempfehlung für den Umgang mit konsumierenden Schüler*innen